

# Studieren, aber was? Dein Studienwahlpodcast

## Folge 1 – Wo finde ich Infos, was es alles gibt?

Mit Franziska Hebart und Julia Winkler

**Franziska:** In Deutschland gibt es ca. 10.000 Studiengänge an 400 Hochschulen. Die Fülle an Informationen scheint unüberschaubar und dann werden die Studiengänge auch noch unterschiedlich bezeichnet oder die Inhalte sind von Uni zu Uni verschieden. Wie soll man sich denn da zurechtfinden oder den richtigen Studiengang finden? Ich bin Franziska und diesem Podcast soll es um alles gehen, das mit eurer Studienwahl zu tun hat. Meine Kollegin Julia ist auch wieder mit dabei.

Hallo!

**Julia:** Hi!

**Franziska:** Julia und ich sind Studienberaterinnen an der Uni Mainz und wir verraten euch in diesem Podcast Tipps und Tricks, wie ihr ein passendes Studienfach für euch finden könnt.

Julia, ich habe heute Morgen mal in eine Suchmaschine „Was soll ich studieren?“ eingegeben. Das ist ja etwas, dass uns viele Ratsuchende erzählen, dass sie das machen. Also sie geben in eine Suchmaschine „Was soll ich studieren?“ ein. Das habe ich heute Morgen mal gemacht. Das Krasse ist, es kommen fast nur kommerzielle Seiten. Es kommt kaum eine Seite oder man

muss sehr, sehr weit klicken bis einmal eine öffentliche bzw. „seriöse“, sage ich jetzt einmal, ohne den kommerziellen Seiten irgendwie zu nahe treten zu wollen, bis eine seriöse Seite kommt. Es heißt also, hinter all diesen Seiten, die da erstmal auftauchen stecken irgendwelche oder stehen Unternehmen. Das ist natürlich ein bisschen problematisch, weil die natürlich nicht das Studienangebot, so wie es in Deutschland ist abbilden können oder abbilden, denn das verändert sich die ganze Zeit. Die Unis können ganz selbst entscheiden, ändern sie ein Studienprogramm oder wie nennen sie ein Studium. Das ist also sehr schwierig, da immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben.

Jetzt habe ich auch einmal zum Spaß „Wo kann man BWL studieren?“

eingegeben, weil das ist auch so ein Studiengang, ja, so ein Klassiker, den gerne Leute studieren oder zumindest dazu gerne erstmal was recherchieren. Und auch da, das fand ich echt witzig oder krass, fast nur kostenpflichtige Studienprogramme angezeigt. Also an Privathochschulen, genau.

**Julia:** Ja das finde ich auch total interessant. Das vergisst man irgendwie auch so schnell, finde ich, weil man denkt ja, man kann ja mal schnell was bei Google eingeben und gucken, was da so für Suchergebnisse kommen, aber man vergisst irgendwie so leicht, dass die Suche ja auch beeinflusst werden kann, durch Unternehmen, die Geld dafür bezahlen, dass sie an erster, zweiter, dritter Stelle kommen und das verzerrt ja irgendwie, wie du gesagt hast, schon so ein bisschen das Bild der Studiengänge, die es in Deutschland gibt.

**Franziska:** Genau, also das heißt so, das ganze Eingeben in eine Suchmaschine, das war auf jeden Fall mein Fazit, nachdem ich das gemacht habe, das Eingeben in eine Suchmaschine bringt mich irgendwie nicht weiter. Die Frage ist aber halt, wie soll ich da vorgehen, also was kann ich machen, um überhaupt herauszufinden, was es alles gibt. Wir haben so oft Leute in der Beratung sitzen, die sagen: „Ähm, es gibt so viel, wie soll ich überhaupt wissen, was es alles gibt und um mich dann zu orientieren, um dann überhaupt eine Vorstellung zu bekommen, was für mich in Frage kommen würde. Ich kann mir ja wohl kaum jede Seite jeder Uni einzeln anschauen. Also, wie kann ich da vorgehen?“ Hast du da einen Tipp?

**Julia:** Ja, das stimmt auf jeden Fall. Also bei 10.000 Studiengängen kann man sich schlecht jeden Studiengang ganz genau anschauen und tatsächlich hilft es eigentlich schon, wenn man nach dem sog. „Trichterprinzip“ vorgeht. Also wenn man erstmal versucht, sich ganz allgemein Infos zu beschaffen und dann eben zum Speziellen vordringt. Und da kann es eben helfen, wenn man sich gar nicht mal alle Studiengänge versucht anzuschauen, sondern wirklich erstmal so genannte „Studienfelder“ anschaut. Also eben bestimmte Studienfelder, die wiederum Studiengänge zusammenfassen. Das kann z.B. so etwas sein, wie die Ingenieurwissenschaften oder auch so etwas wie Sprachwissenschaften, als Studienfeld, die dann wiederum wieder einzelne Studiengänge beinhalten. Und da eignet sich z.B. die Seite [Studienwahl.de](http://Studienwahl.de) – übrigens alle Seiten, die wir jetzt hier nennen, die werden wir auch in der Podcast Beschreibung verlinken, sodass ihr da einfach leichten Zugriff darauf

habt – Genau, aber das ist z.B. eine Seite Studienwahl.de, wo man sich nach diesen Studienfeldern erstmal informieren kann. Da findet man dann erstmal so eine kurze Beschreibung, was so die Kernthemen dieses Studienfeldes sind und so hat man schonmal 10.000 Studiengänge zusammengefasst in, ich sage mal so, acht bis zehn Studienfeldern und hat so natürlich schonmal die Suche eingeschränkt. Und da ist es z.B. ganz hilfreich, wenn man mal die Frage stellt: „Spricht mich das angegebene Studienfeld vielleicht an?“ oder ist da sogar eins dabei, wo ich sagen kann: „Das muss ich mir erst gar nicht genauer anschauen!“ Das wäre ja auch schon eine Erkenntnis, zu sagen: „Das Studienfeld Sprachwissenschaften“, z.B., „das interessiert mich gar nicht!“ Dann brauche ich mir die Studiengänge auch gar nicht genauer anzuschauen. Und so hat man seine Suche schon ein bisschen eingegrenzt.

**Franziska:** Das ist ja eigentlich total praktisch, dass sich die Studiengänge in so Oberkategorien einteilen lassen, also d.h. man kann tatsächlich nach diesen Kategorien vorgehen. Man kann so sagen: „Ich gucke mir erstmal nur die Kategorien, diese Oberkategorien an und schaue“, wenn ich dich richtig verstanden habe, „was von den Oberkategorien spricht mich denn an und was brauche ich mir z.B. gar nicht anzuschauen.“

**Julia:** Ganz genau, dass wäre tatsächlich so der erste Schritt. Und dann könnte man eben im zweiten Schritt sich eben dieses Studienfeld und die Studiengänge, die dieses Studienfeld beinhaltet mal genauer anschauen. Auch das kann man ganz gut auf Studienwahl.de machen, also erstmal schauen,

welche Studiengänge gehören denn so grob zu diesem Studienfeld, die sind da auch z.T. verlinkt auf der Seite, das ist eigentlich ganz übersichtlich und dann im letzten Schritt, wenn man sich dann Gedanken gemacht hat, welche Studiengänge einen da so grob interessieren und welche Studienfelder, dann kann man eben wirklich gezielter auf die Suche gehen und wirklich gezielt nach Studienprogrammen suchen. Also wirklich gezielt Studienfächer, die in konkreten Unis angeboten werden. Und da gibt es z.B. eine Seite, das ist der Hochschulkompass, also hochschulkompass.de und der beinhaltet als einzige Datenbank alle Studiengänge in Deutschland, die man studieren kann. Und da kann man wirklich mal nach Schlagworten suchen, man kann das Ganze filtern und hat da dann eine erste Übersicht über die Studiengänge, die an verschiedenen Unis angeboten werden.

**Franziska:** Das heißt also, dass es tatsächlich eine Datenbank, also wenn ich das richtig verstanden habe, eine Datenbank gibt, also den Hochschulkompass, der alle Studiengänge, die es in Deutschland gibt listet. Und was vielleicht noch eine interessante Information ist für euch, ist das sowohl [www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de), als auch [www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de), dahinter stehen sozusagen offizielle Stellen. Das ist auch nochmal der Unterschied zu meinem Suchmaschinen-Experiment, nämlich, dass dahinter eben nicht, wie wir festgestellt haben, eine kommerzielle Seite steckt, die Geld dafür bezahlt, eben dass es besonders weit oben in der Suchmaschine auftaucht, sondern es stehen seriöse Stellen dahinter. Und beim Hochschulkompass dieser Suchmaschine, die speziell für Studiengänge ist, ist es nochmal was ganz

Besonderes, weil dahinter steckt die Hochschulrektorenkonferenz. Die haben sich im Endeffekt geeinigt, dass jede Uni, jede Hochschule, also alles, was in Deutschland anerkannt, also akkreditiert ist, muss sein Angebot in diese Datenbank einpflegen und auch regelmäßig aktualisieren. Jedes Semester wird das aktualisiert. Das ist also die einzige Datenbank, die jedes Semester aktuell gehalten wird und d.h. jede Änderung eines Studienganges, jeder neue Studiengang, jede Kleinigkeit, die irgendwie anders ist wird dort regelmäßig geändert und aktualisiert. Also wirklich eine wichtige Seite, wenn es um die Studienwahlrecherche geht.

**Julia:** Auf jeden Fall, genau! Und, ich hatte es vorhin schon gesagt, man kann da, wie gesagt, nach Schlagworten suchen. D.h. ihr müsst gar nicht konkret einen Studiengang schon kennen, der euch interessiert, sondern ihr könnt wirklich auch mal nach Schlagworten, wie „Medien“, „Ernährung“, Pflege, was auch immer, suchen, vielleicht auch mal ein oder zwei Schlagworte eingeben und das ganze eben auch filtern. Also so, wie ihr es vielleicht auch aus diversen Internetshops kennt, kann man dann eben beim Hochschulkompass nach Bundesländern filtern, nach Abschlussarten, also nach allem Möglichen im Prinzip.

**Franziska:** Genau. Und du hast ja schon dieses „Trichterprinzip“ beschrieben. Das ist so das eine Prinzip, nach dem man vorgehen kann. Das andere Prinzip ist das „Filterprinzip“, dass haben wir uns zumindest so überlegt. Das „Filterprinzip“ funktioniert sehr einfach und das kennt ihr alle bestimmt auch

sehr gut, das funktioniert ein bisschen wie beim Onlineshopping. D.h. wenn ihr beim Onlineshopping nach etwas sucht, bspw. nach einer Hose, guckt ihr euch ja auch nicht alle Hosen an, die es gibt, sondern ihr wisst vorher schon: „Ich möchte einen bestimmten Schnitt oder bestimmte Farbe oder eine bestimmte Marke mir angucken!“ Und dann filtert ihr. D.h. ihr filtert nach Marke, nach Schnitt, nach allem Möglichen, eurer Größe. Ihr wisst also vorher ungefähr nach was ihr sucht und dann filtert ihr die Ergebnisse. Und genau das kann man beim Hochschulkompass auch machen.

Das „Filterprinzip“ ist etwas für Leute, die schon etwas weiter sind in ihrem Studienwahlprozess, also die schon ungefähr wissen, was sie suchen und die z.B. sagen: „Ich möchte einen Bachelor studieren. Ich weiß auch schon ungefähr wo, will z.B. in Nordrhein-Westfalen studieren, ich möchte in einem Umkreis von 200 km um mein Elternhaus oder um das Haus meines Freundes oder meiner Freundin, wie auch immer. Also d.h. ihr wisst dann schon ungefähr, in welche Richtung soll es gehen und was möchte ich machen? Und danach könnt ihr filtern. Ihr könnt also sagen: „Zeige mir nur Studiengänge an, die einen Bachelorabschluss als Abschluss haben!“ Oder „Zeige mir nur Studiengänge an, die in Freiburg sind oder die in Nürnberg sind!“ Oder „Zeige mir nur Studiengänge an einer staatlichen Universität!“ Oder andersherum „nur private Hochschulen!“ Also man wirklich ganz, ganz viel filtern und dann hat man am Ende nicht mehr 10.000 Studiengänge, die man sich angucken muss, sondern im besten Fall nur noch ein paar Hundert. Das wäre auch noch ziemlich viel. Manchmal, wenn man richtig gut filtert, sind es am Ende nur

noch zehn, die ihr euch angucken müsst. Genau, was ich immer ganz witzig finde, ist dass das „Filterprinzip“ auf Hochschulkompass sehr, sehr gut funktioniert und sehr ähnlich ist, zu dem, was ihr von irgendwelchen Onlineshops kennt. Ich weiß nicht, ob dir das auch so geht, Julia, wenn du da unterwegs bist?

**Julia:** Auf jeden Fall! Ja das ist schon recht intuitiv, dafür, dass man so einen Filter verwendet und im Prinzip auf vielen anderen Seiten anwendet, ist das im Prinzip auch schon relativ selbsterklärend und sorgt dafür, dass man eben nicht in 10.000 Studiengängen suchen muss, sondern vielleicht, wie du gesagt in 20 oder 100 oder 10, vielleicht nur.

**Franziska:** Genau! D.h. lasst lieber die Finger von den Suchmaschinen, also von den normalen Suchmaschinen, die man so kennt, wir nennen die jetzt mal nicht beim Namen, aber ihr wisst wovon wir sprechen. Lasst mal lieber die Finger davon, nicht eingeben: „Was soll ich studieren?“ oder „Wo kann ich das und das studieren?“, sondern lieber mal gezielt auf die Seiten, die wir jetzt genannt haben, also [www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de), um euch einen Überblick zu verschaffen, so um erstmal zu gucken: „Was gibt es denn für Bereiche für Studienfelder, so wie das Julia beschrieben hat. Und dann im nächsten Schritt wirklich mal konkret nach einzelnen Studienangeboten, nach einzelnen Studienprogrammen zu suchen, auf [www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de). Da werdet ihr wahrscheinlich schon sehr, sehr viel weiterkommen und möglicherweise ist das schon der Schritt, bei dem ihr das Passende für euch findet.



Jetzt wissen schonmal, wie man an die passenden Informationen kommt, aber jetzt bleibt das Problem: „Woher weiß ich denn, was zu mir passt?“

**Julia:** Eine gute Frage!

**Franziska:** Ja das ist eine gute Frage, genau! Diese Frage wird uns auch oft gestellt: „Was passt eigentlich zu mir?“ Ich weiß noch letzte Woche habe ich am Telefon mit jemandem gesprochen, der hat mir genau diese Frage gestellt, er hat gesagt: „Ich habe schon ganz viel recherchiert, ich habe mir schon ganz viel angeguckt, aber woher weiß ich, ob es zu mir passt oder nicht?“ Wird dir auch oft diese Frage gestellt?

**Julia:** Ja auf jeden Fall! Das sind, finde ich, so die zwei zentralen Fragen und das sind ja auch die Fragen, wo wir immer sagen, dass die man sich tatsächlich auch stellen soll, wenn man sich für ein Studium interessiert. Einmal „Was passt zu mir?“ und „Was gibt es überhaupt?“ Und ja die erste Frage, „Was passt zu mir?“, ist vielleicht gar nicht so leicht herauszufinden erst einmal.

**Franziska:** Genau. Auf jeden Fall dieser Frage wollen wir beim nächsten Mal näher auf den Grund gehen, zumindest teilweise, weil wir werden dieser Frage, „Was passt zu mir?“, noch sehr viel mehr auf den Grund gehen, weil die ist gar nicht so pauschal und schnell zu beantworten, aber wir wollen in der nächsten Folge schonmal gucken, was es so für Studienwahltests gibt. Wir werden nämlich ganz oft in der Studienberatung auf Studienwahltests angesprochen und auch nach Studienwahltests gefragt. In der nächsten Folge erzählen wir euch also, was ihr bei Studienwahltests beachten sollt, welche

auch gut sind und wie ihr am besten mit dem Ergebnis umgeht. Falls ihr bis dahin Fragen habt, schreibt uns einfach unter: [www.zsb@uni-mainz.de](mailto:www.zsb@uni-mainz.de)

Ja Julia, möchtest du noch etwas sagen, nach unserer ersten Folge?

**Julia:** Nein, also ich glaube wir haben erst einmal so die wichtigsten Punkt, glaube ich genannt, was so die ersten Schritte angeht und ich bin gespannt auf die nächste Folge, wenn es dann um die Tests geht.

**Franziska:** Ich auch! Vielen Dank für's Hören und bis bald!

**Julia:** Bis bald, Tschüss!

**Franziska:** Ciao!